

Wittlicher, litauischer resp. ausländisch polnischer Nationalität bestraft.
Es lege Sie ergebenst hierdurch in Kenntnis, dass eine weitere Beschäftigung beim weiteren Beschäftigung der Ausländer nach den bestehenden Bestimmungen unter keinen Umständen gebildet werden kann.
Es werden deshalb diejenigen Ausländer dieser Art, welche in neuerer Zeit bezugslos sind, dem noch aussetzen sollen, alsobald aus dem Bereich zu entfernen, wozu ihnen die schon längere Zeit sich umgebend, inländische Arbeiter, die dem Verlassen des Staatsgebietes noch eine Frist bis zum 20. Dezember 1906 befristet wird.
Es muß ihnen überlassen bleiben, für geeigneten Ersatz der fraglichen Arbeiter durch inländische Arbeiter oder durch solche Ausländer, die dem Ausweisungsamte nicht unterliegen, zu sorgen.
Der Polizeikommissar
Die Polizei verbindet also in diesem Falle ihre Gefälligkeit gegen das Unternehmertum mit ihrer Hilfsbereitschaft gegen die Minderzahl.

Die Kreuzzeitung gegen die Berliner Konventionen.

Der bekannte Beschluss des Berliner sozialdemokratischen Wahlvereins, wonach kein Beamter und am wenigsten ein leitender Beamter direkt oder indirekt Teilhaber eines Geschäftes sein soll, das mit dem Reich oder dem Staat arbeitet, hat die lebhafteste Mißbilligung der Kreuzzeitung gefunden. Wie aber, ruft sie in ihrer Entrüstung, wenn ein Staatsbeamter, der auch Besitzer eines Gutes ist, sein Gewerbe an die Privatländer zu verkaufen (Geldgeheim) hat? Soll ihm auch das verboten werden? So allgemein, wie es die Berliner Gesinnungsgenossen getan haben, laßt sich also das Verbot nicht fassen, und es ist überhaupt nicht möglich, das für eine allgemeine Formel zu finden.
Die allgemeine Formel, nach der die Kreuzzeitung vorgeht, ist, längst gefunden, und wird von ihr selbst deutlich genug ausgesprochen: Korruption ist, als den altpreussischen Grundgesetzen widersprechend, streng verboten, außer wenn ein Junker an ihrem Profit am meisten beteiligt ist. In letzterem Falle entspricht die den altpreussischen Traditionen und ist vollkommen erlaubt.

Die rote Reichshof. Die Mitteilung, daß im Gebäude des Apollotheaters in Mannheim, wo der sozialdemokratische Parteitag abgehalten werden wird, zur Benutzung der Kongreßteilnehmer und Berichtersteller ein besonderes Postamt provisorisch errichtet werden soll, hat einige sozialdemokratische Blätter mit gelindem Grauen erfüllt. Da die Postbehörde, so fragen sie, wirklich keine andere Sorge, als daß die revolutionären Ideen des Mannheimer Parteitages mit möglichst vollständiger Wirkung in die ganze Welt verbreitet würden?
Daß das Postamt im Apollotheater auch den bürgerlichen Berichterstellern vortheilhafte Dienste leisten wird, kommt für die Patrioten nicht in Betracht. Ihnen wäre es am liebsten, wenn das nächste Telegrammamt in Heidelberg wäre, und sie zu Fuß da hinüber laufen müßten. Es gibt noch patriotischen Dyrnaut.

Die Post wird aber hoffentlich den fürchtbaren Grundgedanken der sozialdemokratischen Kritik nicht nur zu beherzigen sondern auch weiter zu entwickeln verstehen. Ist es nicht ein Standal, daß in unserem christlich-germanischen Staate die Beamten eines kaiserlichen Amtes mit ihren Briefen, Paketen, Zeitungen — ja sogar, wenn auch in seltenen Fällen mit ihren Geldbriefen — den roten Unflurwörtern die Türen einrennen? Würde nicht die Post sich erst sorgfältig nach den Gesinnungen der Verlenen erkundigen, mit denen sie in dienstlichen Verkehr tritt? Eine Unflurvorlage gegen die Reichspost tut dringend not!

Die zahnen Nürnbergger Schulente, die bekanntlich bei den letzten Anwälten die verjagte Unschuld gemessen sein und erst dann mit Haaren und Schreien angefangen haben wollen, als sie selbst ihres Lebens nicht mehr sicher waren, lernte man in einer Verhandlung vor dem Landgericht Nürnberg kennen. Der streifende Mauer Karl sollte sich wegen tätlichen Angriffs auf Schulente und wegen Körperverletzung verantworten. Er bestrafte sich am 3. August auf dem Wege nach seiner Wohnung, der ihn an der Wundenanhaft vorbeiführte, wo gerade ein kleiner Mann stand. Die Schulente Reichel und Peter wollten Karl, der mit der einen Hand sein Rad schob, nicht passieren lassen; als er in rasender Eile vorrückte, machte ihn der eine Schulente plötzlich und schwebend über den Kopf hinweg zum Boden. Während Karl sich erheben wollte, schlug der andere Schulente mit dem Säbel auf ihn ein. Darauf seigten sie ihn wegen der oben erwähnten Straftaten an. Es war aber gelungen, eine große Anzahl Tatzeugen aufzufinden, die behaupteten, daß Karl keinen Finger gegen die Schulente gerührt und daß diese ihn ohne jeden Anlaß mißhandelt hätten. Reichel redete sich nur darauf hinaus, daß er sich „geirrt“ habe, aber sein Kollege Mauer bestätigte ihm ein Vergeß, einen Meißel zu besitzen, denn er behauptete bestimmt, daß Karl den Schulente Reichel angegriffen habe. Vom Richter da auf aufmerksam gemacht, daß Reichel selbst erkrankt habe, nicht angegriffen worden zu sein, wuscherte er die Karte und meinte, auf seinen Eid könne er es nicht nehmen. So mußte Karl freigesprochen werden. Hätte er seine Zeugen aufgebracht, so hätten ihm einige Monate gefehlt. Und hätte das Publikum seine Erregung über die brutale Handlungsweise der Schulente Luft gemacht, so wäre es wohl zu einem Tumult mit der üblichen Hetze und Schreierei gekommen, und die Streitenden hätten die Schuld gehabt.

Schwer bestrafte Kindesdiebe. Der Schultheiß Paul Ritter in Trothenhof im sächsischen Erzgebirge mußte häufiger gehen, um etwas mit zu verdienen. Da bemerkte er bei einer Gutsbesitzerbesuch, die ihm etwas abgetaucht hatte, daß sie das Geld im Glashaute aufbewahrt. Daheim lag der Vater krank, der einer Krankenpflege nicht angeheilt und der Arznei bedurfte. Aber es fehlte an Geld. Als die Gutsbesitzerfrau nach dem Felde gegangen war, stieg der Junge in die Wohnung ein und stahl drei Mark. Das Geld wurde durch den Vater dem Gericht gebracht. Die erste Strafkammer des Amtsgerichts in Chemnitz erließ ein Urteil, das dem Jungen ein Jahr Gefängnis und die Landesgerichtsverurteilung ihm zu einem Monat Gefängnis. Daß den jugendlichen Dieb nur die Sorge um den kranken Vater zur der Tat getrieben hatte, sah das Gericht als nicht widerlegbar an. Trotzdem die eiserne Strafe gegenüber dem Kinde! Nicht das Kind, sondern die Verhältnisse, die das Elend geschaffen, gehörten vor nicht zünftigen Richter an die Anklagebank.

Ein Streikführer vor dem Kriegsgericht. Der Ausleiter Th. von Insterlitz in Hamburg hat kürz vor seinen Dienstverhältnis an einem Streik der Memminger Arbeiter teilgenommen. Auch nach Verurteilung des Ausleiters ging er in Begleitung eines anderen Arbeiteres auf seinen früheren Arbeitsplatz, ohne hierzu die Erlaubnis des Geschäftsführers eingeholt zu haben. Als dieser ihn aufforderte, den Platz zu verlassen, soll Th. ihm gedroht haben, während einer der arbeitwilligen Arbeiter durch die Beziehung

„Heidelberger“ beleidigt worden sein soll. Die Angelegenheit gelangte nun, soweit Th. in Frage kommt, vor dem Kriegsgericht der 17. Division zur Verhandlung. Der Angeklagte soll beide Vergehen in Abrede; wer das Wort „Heidelberger“ gerufen habe, könne er nicht sagen. Zwecks weiterer Beweisführung wurde dieser Fall abgetrennt. Wegen der angeblichen Beleidigung soll Th. vier Wochen Gefängnis abstrafen. Ganz billig macht es das Kriegsgericht nicht in den Händen. Dem Th. muß auch, was psychologisch ja erklärlich ist, unter dem Gesichtspunkt der „Disziplin“ und als einen großen Verstoß gegen dieselbe betrachtet.

Schneidige Kavalleristen. Der Kommandeur der 7. Division (Magdeburg), Generalleutnant v. Bernhardt, ist am Sonntag im Marder bei einem Angriff der 16. Kavallerie überfallen worden und getötet. Bei dem Mordanschlag wurde der Kopf zerquetscht; der Tod trat sofort ein.

Von der deutsch-französischen Grenze. Dem D. L. wird aus Straßburg gemeldet: Auf der Grenze von Jony aus Landes ramballerien bei Frankreich. Ein Gen darm führte den Räuberführer gefesselt ab. Vor dem Gefängnis überrolligten aber nachfolgende Fremde des Beschaltens den Gen darm, töteten ihn und hielten ihn ein. Ein zweiter hinfälliger Gen darm wurde kampfunfähig geschlagen. Die Täter fuhrten hierauf mit Fahrrädern nach Frankreich zurück.

Schweiz. Einen schönen Sieg für unsere Partei bedeutet das Ergebnis der Erwahlung in den Berner Großen Rat, die am letzten Sonntag stattfand. Genosse Schneidiger erhielt 1732 Stimmen, während der Freisinnige Hellmüller es nur auf 1395 brachte.

Oesterreich. Das gleiche und allgemeine Wahlrecht ist am Freitag im Wahlreformauschuß beschlossen worden. Das ist ein Schritt vorwärts, der unsere österreichischen Genossen mit großer Genugthuung erfüllen kann und fast sichere Aussicht auf das Gelingen der Wählerreform eröffnet.
Inzwischen ist die Werkschließungseinstellung wieder ein. In der nächsten Sitzung wurde von dem Vizepräsident der Antrag eingebracht, ein Subkomitee einzusetzen, welches mit der Aufgabe betraut wird, die §§ 11 und 12 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, behufs Abgrenzung der Kompetenz der Reichs- und Landesgesetzgebung, beziehungsweise Sicherstellung der autonomen Gesetzgebung der Länder zu überprüfen. Das Komitee hat über das Ergebnis der ihm übertragenen Prüfung an den Ausschuß Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.
Der Ministerpräsident hat diesem Antrage, der lediglich die Vertheilung der Arbeit und die Entzweiung der Parteien bezweckt, seine Sympathie ausgesprochen. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt.

Frankreich. Ueber neue Soldaten-Demonstrationen wird von bürgerlichen Blättern gemeldet: Am Sonntagend beschimpften 300 Rekruten auf dem Bahnhof von Calons mehrere Offiziere. Auch in Poitiers kam es gleichfalls zu einer Kundgebung, indem 200 Reservisten die ihnen vorgelegten Speisen nicht akzeptierten und die Offiziere beschimpften. Die Kundgeber wurden sämtlich арrestiert, später jedoch ein Verstoß des Oberkommandos ein, die Reservisten wieder auf freien Fuß zu lassen, um weitere Zwischenfälle zu vermeiden. Die Zwischenfälle dürften in der Kammer zu einer Interpellation Anlaß geben.

Zur Revolution in Russland.

Der „liberale“ Stolypin bei den Wassermord. Der Voss. Ztg. wird aus Petersburg gemeldet: Ministerpräsident Stolypin billigt das Vorgehen des Militärs in Ljebke. Man muß nicht, so meint er, nur einzelnen Personen sondern vor allem den großen Massen Achtung und Furcht einflößen. Was soll man denn mit den Leuten tun, die sich gegen die Regierung auflehnen, sagte Stolypin dieser Tage einem hervorragenden Politiker. Man kann sie doch nicht alle vor Gericht schleppen, das beste ist, wenn man sie niederschleigt. Leute, die in letzter Zeit Stolypin gesprochen haben, bezeugen, daß er seine frühere ruhige Haltung eingebüßt hat und sich in einer Aufregung befindet, die an Wjssjoko grenzt.

Trepow an „Herzschlag“ gestorben. Die Hauptklinge der Reaktion, der General Trepow ist am Sonntagabend nach plötzlich an „Herzschlag“ gestorben. Nach einer andern Lesart soll ein „Blutsturz“ die Todesursache sein. Unterdessen dieser offiziellen Meldungen wird von gut informierter Seite mitgeteilt, daß Trepow an Gift gestorben sei, daß ihm durch seine Dienerschaft beigebracht wurde. Auch und Kammerdiener des Generals sollen bereits verhaftet worden sein.

Was geht in Warschau vor? Die Meldung unseer österreichischen Genossen bezichtigt, daß in Warschau die Judenmeyerlei vorbereitet werde, wird von anderer Seite bestätigt. Der Hilfsverder der deutschen Juden erhält von einer vertrauenswürdigsten Persönlichkeit in angelegener Stellung folgenden Bericht über die Lage in Warschau: Es ist bekannt geworden, daß ein sächsisches Bataillon den Juden von Warschau bereit wird. Dies steht fest. Wir haben es von einigen liberal genimten russischen und polnischen Offizieren erfahren. Auch jüdische Studenten erzählen dasselbe. Die Chefs der hiesigen Regimenter haben in den Kasernen die Soldaten verurteilt und stellen vor ihnen heftige aufreißerische Reden gegen das Judentum im allgemeinen und insbesondere gegen die Warschauer Juden. 20000 Juden, so sagen sie, sind von allerhöchster Stelle für die Soldaten bestimmt, zum Zeichen der allerhöchsten Anerkennung ihres treuen Dienstes.

Agarische Unruhen sind an mehreren Orten des Gouvernements Odesa ausgebrochen. In dem Orte Lepatinka kam es zu Zusammenstößen zwischen Bauern und Militär, wobei mehrere Personen getötet und viele verwundet wurden. Das Dorf wurde eingeäschert.

Eine Scheinmorderei wurde in Nowaja Oerewenka von der Polizei aufgehoben. Es wurden mehrere Exemplare der Verteidigungsrede gefunden, die von dem jungen Mädchen gehalten wurde, das den General Mirm erschossen hat.

Verhaftet wurde in Kurland der ehemalige Dumaabgeordnete Schepotilow.

Ueberrall auf einen Reichsdeutschen. Der Fabrikant Alfred Busch, ein Reichsdeutscher, wurde in seinem Kontor in Riga beim Abgehen von Geld von bewaffneten Unbekannten, die mit Gewalt eindringen, ermordet und beraubt. Die Täter entkamen. Der deutsche Generalkonsul berichtete den Fall dem deutschen Botschafter in Petersburg, um entschiedenes Vorgehen bei den Behörden zu veranlassen.

Die Breslauer Arbeiterkrawalle vor Gericht.

Hg. Breslau, den 16. September.

Morgen erscheinen vor der Strafammer des Landgerichts Breslau 48 Angeklagte, denen eine Beteiligung an den bekannten Krawallen zur Last gelegt wird, welche in Breslau auf dem Strigauer Platz am 19. April dieses Jahres stattfanden. Die Vorgesichte dieser Zusammenkünfte der Volkswenge mit der Polizei, die durch die Verurteilung des Arbeiters Biemald, die hiesige Ordens-Auszeichnung, die jüngst der Breslauer Polizei-Präsident Dr. Wientz erhielt und die wiederholten parlamentarischen Debatten über das Verhalten der Schutzmannschaft, schloß sich heranziehend und nachteilig, hätte nach allgemein bekannt sein. In Breslau waren die Formen der Maschinenbauanstalt in den Ausland getreten, worauf von Verband der Eisenbahnen die Aufforderung erging, bis zum 11. April die Arbeit wieder aufzunehmen, sonst würde über die Formen und Gießerarbeiten familiäre Breslauer Betriebe die Aussperrung verhängt werden. Diese Aussperrung ist dann auch in Kraft getreten und wurde am 19. April auf sämtliche Organisierte — auch die Kirch- und Gewerkschaften — ausgedehnt.

Vor der Rindischen Wagonanstalt, in der der Betrieb durch eine Anzahl Arbeitswilliger weitergeführt wurde, hatte sich an diesem Tage schon mittags, noch mehr aber um die Feierabendstunden eine große Anzahl von Menschen versammelt, darunter viele Halbweibliche und Kinder, die Lärm und allerlei Unfug machten. Da es der Polizei nicht ohne weiteres gelang, den Platz zu säubern, wurde dorthin telephonisch die ganze Breslauer Schutzmannschaft beordert, die mit blanker Waffe vorzuziehen. Nimmend leistete jedoch die erlittene Menge Widerstand. In der Schöpferverhalte haben die Polizeibeamten nach ihren eigenen Angaben, weil sie von den Häusern aus mit Pfeifen, Steinwürfen usw. bombardiert wurden, scharf in die offenkundigen Fenster hineingefeuert, von denen sie glaubten, daß daraus geworfen werden ließe. Die Beschäftigten des Kampfes wurde auch alle Feststellungen und Verhaftungen unmöglich. Erst nachher haben die Polizeibeamten einige Hauptbelegte an charakteristischen Zügen und Kleidungsstücken wieder zu ermitteln gesucht. Doch befreiten fast alle Angeklagten ihre Schuld, so daß ein interessantes Verzeichnis in Aussicht steht. — Unfälle ist erhoben worden die Leistung der Beamten und der Arbeitswilligen, die Verhaftung gegen die Staatsgewalt, Nötigung, Auflassung, gemeinschaftlicher Körperverletzung, auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung usw. Unter den 48 Angeklagten sind zwei jugendliche und zwei Frauen. Hauptverteidiger ist Rechtsanwalt Simon Breslau.

Parteinachrichten.

Der erste Arbeiterbibliothekar. Als Bibliothekar wurde dem Gewerkschaftsrat in Frankfurt a. M. Genosse Bauer, Metallarbeiter in Frankfurt a. M. gewählt. Er hat seit langem nebenamtlich die Funktionen versehen und wird sich nun ganz dem Amte widmen können. Um die ausgedehnte Stelle hatten sich circa 250 Bewerber gemeldet, darunter auch solche aus dem Auslande. Bibliothek und Lesesaal werden in dem zum Gewerkschaftshaus in Frankfurt neu hinzugekauften Hause im ersten Stock eingerichtet.

Zum Parteitag. Auf der Generalversammlung der 9. badischen Reichstagswahlkreise (Durlach-Ettlingen-Borghelm) wurden folgende Anträge für den Parteitag beschlossen:

Der Parteitag möge beschließen, die Vollendung des 1895 begonnenen Wertes; Der Sozialismus in Einzeldarstellungen in die Wege zu leiten; ferner die Umarbeitung und Weiterführung des 1900 erdienenen Schwäbischen Reichstags-Handbuchs.

Der Parteitag wolle beschließen, daß die Parteivorverbände den einzelnen sozialdemokratischen Vereinen zugänglicher gemacht werden.

Die Delegierten mögen für Erweiterung des Parteivorstandes stimmen.

Im Sozialdemokratischen Verein zu Bremen wurde in bezug auf den Massenstreik folgende Resolution angenommen:

Die Verammlung erklärt, daß sie nach wie vor auf dem Boden der Jenerer Resolution über den politischen Massenstreik zu stehen. Sie billigt die Resolutionen des sozialdemokratischen Massenkampfes, wird den Gewerkschaften vollst. gerecht. Für die Praxis des Massenkampfes hält die Verammlung ein inniges Geden an Hand arbeiten der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen für notwendig. Insbesondere ist dies zu erreichen durch prinzipielle Schulung der Mitglieder der heiden Organisationen im Sinne des wissenschaftlichen Sozialismus.

Zum Thema Parteischulung wurde folgender Antrag angenommen:

Die heutige Mitglieder-Verammlung begrüßt die Errichtung der „Reichsschule“, erwartet jedoch vom Parteivorstand, daß als prinzipieller Leiter der Schule nicht Genosse Nauenerbrecher gewählt wird, da sein an dieser Frage unbedingtes wissenschaftlicher programmatischer Kritik die nötige Klarheit berräumen löst.

Angenommen wurde endlich ein Antrag, die Alkoholfrage auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages zu legen. Auf dem Landesparteitag für das Herzogtum Gotha wurde folgende Resolution angenommen:

Der heutige Landesparteitag für das Herzogtum Gotha erklärt, daß Gewerkschaften und sozialdemokratische Partei zwei Teile der gemeinsamen Arbeiterbewegung sind und daher ungetrenntlich zusammen gehören. Er spricht die Erwartung aus, daß die General-Kommission und der Parteivorstand Mittel und Wege finden, sich über die wichtigsten Fragen in der Arbeiterbewegung stets vorher zu verständigen und so den Gegnern nicht mehr das Schauspiel einer inneren Zerrissenheit bieten, die innerhalb der Arbeiterkraft in Wirklichkeit nicht besteht. Unser Delegierter zum Parteitag in Mannheim wird beauftragt, in diesem Sinne zu wirken.

Gewerkschaftliches.

Die Metallarbeiter der Fa. Leinau u. Becker (Bredendanz) in Weiskirchen bei Magdeburg haben am Donnerstag mittag die Arbeit niedergelegt. Die Ursache liegt in den



Mess-Muster.

Hatte Gelegenheit, eine grosse Sendung **Mess-Muster** billig zu kaufen und werden dieselben **teils unter Herstellungspreis** ausverkauft. Dieselben bestehen aus

Wirtschafts-Artikeln, Holz-, Galanterie- und Spielwaren.

Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Verband d. baugew. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag, den 18. Sept. abends 8 1/2 Uhr im „Engl. Hof“, Großer Berlin 14

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: „Gewerkschaften und Unternehmerverbände.“
2. Verbandsangelegenheiten.

Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht **Der Bevollmächtigte.**

Freidenker-Vereinigung von Halle u. Umgeg.

Mittwoch, den 19. Sept. abends 8 1/2 Uhr im Saale des Weissen Hof, Geiſtſtraße 5

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen H. Tabert, über: „Eine Epifode aus der Weltgeschichte.“ 2. Vereinsangelegenheiten.

Wünsche sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

Schneiderinnen u. Näherinnen all. Branchen.

Für alle in der Damenschneiderei, Konfektion, Wäsche- oder Schürzennäherei, in der Korsettfabrikation, Krautwattennäherei oder im Putzfache tätigen Frauen und Mädchen

Dienstag, den 18. Sept. abds. 8 1/2 Uhr im Weissen Ross

grosse öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: „Die Berufswahl der Frauen u. Mädchen und weshalb muß jeder Beruf organisiert sein?“ Referent: Reichstagsabgeordneter A. Adreack.

Bildet in obigen Berufen beschäftigten Frauen und Mädchen ist es, in dieser Versammlung zu erfinden. **Der Einberufer.**

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Beiz.

Die nächste Versammlung fällt aus.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige zu unserem am **Donnerstag, den 22. September** in der „Wilhelmshöhe“ stattfindenden

grossen Herbstball

ergeben ein. **Anfang 7 Uhr. — Ende 3 Uhr. Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse d. Bäcker, Drechsler, Glaser etc. zu Halle a. S.

Mittwoch, den 19. September 1906 abends 8 1/2 Uhr im „Engl. Hof“, Großer Berlin 14:

Ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Neuorganisation der Beiträge nach Arbeitsverdienst bezw. Venderung der §§ 7, 10, 12, 13, 19, 28.

2. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand. J. A. R. Sante.**

Butter ersatz ist bedeutend billiger!

als Naturbutter, und doch erzieht die Süßrahm-Margarine **Westfalen-Krone** vollkommen **feinste Molkereibutter**, da Westfalen-Krone die einzige Margarine ohne Margarine-Schmack ist.

Man überzeuge sich und vergleiche dagegen andere teurere Margarinen!

Niederlage der Meyerschen „Innerstadt“: **Weissenfels, Markt 19.**

Selbstgeköchtes Pflaumenmus à Pfund 25 Pfg.

Löpfe zum Füllen werden angenommen.

A. Trautwein

Gr. Ulrichstrasse 31.

Sangerhausen.

G. Hartwich's Bäckerei

empfeht als Spezialität: reines kräftiges Roggenbrot in den Preislagen von 40, 50, 60, 75, 80 u. 100 Pfg.

Gegenwärtig die größte Brodbäckerei von Sangerhausen. Referent des Sangerhäuser Konjum-Vereins.

Saubere Wäscherin wünscht nach Beschäftigung.

Frau Emma Doel, Strg 18 p.

Stauend billige Möbel.

- Neue Sophas von 25-48 Mtl.
- Plüschsofas 45-85
- Kleidereränke 20-65
- Bettlöwen 36-65
- Bänke 8-25
- Sitze 2 1/2-7
- Spiegel 3-25
- Bücherregal 35-65
- Bettstellen 8-14
- Muschelst. 14, Matratz, 8 Mtl.

kommod., praktische, Nachschränkchen, Büffets, Pflüßgarait., Schreibtische, Küchenmöbel sehr billig.

Grosses Lager

ganzer Wohnungseinrichtungen

von **150 Mtl. an.**

Befichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Siegm. Rosenberg,

Geiststr. 21.

neben der Post.

Kopfläuse,

Wanzen, Flöhe, kurz Ungeleser jed.

Art und dessen Brut wird durch „Krazal“ in kurzer Zeit radikal beseitigt. **Flasche 50 Pfg.**

Zentral-Drogerie a. Mallmarkt,

Genruß 3061.

Kaufe Kanarienhähnchen und Weibchen

zum Export bei volle

43 Mtl. 18. u. 19. Sept. Dienst-

tag u. Mittwoch. **Zentral-Hotel**

am Markt. **Jos. Tischler.**

Damen

erhalten herrlichen Teint, wunder-

schöne Haut, ein Gesicht ohne Gerun-

stfalten, Mitesser durch „Zartina“.

— à Karton 30 Pfg. —

Zentral-Drogerie, am Mallmarkt,

Genruß 3061.

Nur kurze Zeit

wird **Linoleum**, 2 Mtr. breit, in

allen Stärken, durchgehend u. bedruckt,

zu Spottpreisen verkauft.

Herrn: **Tapeien**, zum Teil bis für

die Hälfte und ein Viertel des sonstigen

Preises.

— **Franko-Versand** nach auswärts. —

Mathausstr. 15.

Weissenfels.

Tüchtige Malergehilfen u. Oelfarben-

freier stellen

folort ein **Karl Rud u. Söhne.**

Klingelungen

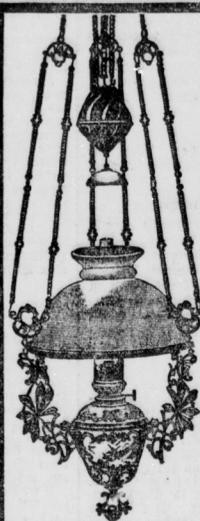
sind sofortigen Antritt werden gesucht.

Matheri-Brunnen T. B. Holing,

Gasse-Trotha.

Dachdecker sucht **Gr. Märkerstr. 9,**

L. Horscheln.



Hänge-Zuglampen 4 25
große Auswahl, von an.

Kronleuchter 14
mit 6 Armen von 15 Mtl. bis 4 Mtl.

Tischlampen 1 20
Stück 11.00 bis 2.00, 1.75, 1.50, 1 Mtl.

Säulenlampen 5 50
mit Glode von an.

Küchenlampen 23
St. 2.65 Mtl. bis 35 Pfg., 50 Pfg., 70 Pfg., 60 Pfg., 55 Pfg., 45 Pfg., 65 Pfg.

Flurlampen 50
St. 3.25 Mtl. bis 75 Pfg.

Nachtlampen 30
St. 1.50 Mtl. bis 70 Pfg., 60 Pfg.

Ampeln 3
von an.

Neul „Vega“ Petroleum-Glühticht-Brenner
D. R. P. passt auf jede Lampe.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Gebildeten und die Sozialdemokratie.

Von **Max Maurenbrecher.**

Preis **30 Pfg.**

Zu beziehen durch alle **Austräger**

und die **Börsenbuchhandlung.**

Satz 42/43.

Führer für den Militärpflichtigen.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen

dargestellt von **W. Schröder.**

Preis **30 Pfg.**

Zu beziehen durch alle **Austräger**

und die **Börsenbuchhandlung.**

Satz 42/43.

Einmachegläser

Literinhalt ca. 1/4 1/2 1 1 1/2 2

4 6 8 10 14 18 Pfg.

Literinhalt ca. 3 4 5

28 35 40 Pfg.

Einmachegläser

Literinhalt ca. 1/4 1 1 1/2 2

28 38 48 55 Pfg.

Einmachetöpfe

48 38 28 16 Pfg.

Pergamentpapier

Meter **8** Pfg.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum.

Halle a. S.

Beilage zum Volksblatt.

№. 217.

Salle a. 3., Dienstag den 18. September 1906.

17. Jahrg.

Salle und Saalkreis.

Salle 17. September.

Unser Kollege Robert Fette

Es nimmere aus unserer Redaktion geschieden, um seine neue Stellung als zweiter Arbeiterleiter in Stuttgart anzutreten. Wir verlieren in ihm einen Kollegen, der seit Februar 1903 gemeinsam mit uns gearbeitet und dem Volkstafel seine Kraft gewidmet hat. Die Anfänge eines Leidens, das bei der oft mit Überanstrengung und Verdienaufregung verbundenen Redaktionsarbeit dabei gefürchlich worden, legte dem Kollegen den Entschluß nahe, sich einer andern Tätigkeit zuzuwenden, die es ihm leichter gestattet, der Arbeiterbewegung zu nützen. Wir wünschen unserem Kollegen in seiner neuen Stellung besten Erfolg.

Für Mieter wichtig.

Ein Ehepaar hatte beim Mieter einer Wohnung den Kontrakt beendet unterzeichnet, daß außer dem Mann auch die Frau ihre Unterschrift beibringt. Am 25. Juni kündigte der Mann mittels eingeschriebenem Briefes die Wohnung zum 1. Oktober. Der Hauswirt schrieb erst am 30. Juni, er erkenne die Kündigung nicht an, da sie nur vom Manne, nicht auch von der Frau unterschrieben sei. Da nach dem Vertrage die Kündigung drei Tage vor dem 1. Juli hätte erfolgen müssen, war nun keine Möglichkeit mehr, die Unterschrift der Frau rechtzeitig hinzuzufügen. Der Mann klagte auf Anerkennung der Kündigung, und die Zivilkammer des Landgerichts Berlin gab seinem Antrage statt, da nach § 13 des Mietvertrags Handlungen des einen der Kontrahenten auch für den andern verbindlich seien. — Der Hauswirt, welcher ursprünglich sein Willen, wurde damit in eigener Schlinge gefangen; denn durch den § 13 hatte er sich sichern wollen. Trotzdem ist es zu empfehlen, daß Mietverträge nur vom Ehepaar als dem Haushaltungsvorstande unterschrieben werden.

Junngungs-Krankenkasse und Versicherungspflicht.

Der Berliner Bädermeister Bobbig war wegen Nicht-Anmeldung seiner Verhänger zur Orts-Krankenkasse der Bäder auf Grund des Kranken-Versicherungs-Gesetzes angeklagt worden. Er bestritt seine Verpflichtung zu der Anmeldung der Verhänger bei der Orts-Krankenkasse mit Rücksicht auf seine Zugehörigkeit zur Bäder-Zunngungs-Kontorfabrik Berlin, welche zur Unterhütung der Verhänger eine Krankenkasse eingerichtet hat, deren Statut gemäß § 85 der Gewerbe-Ordnung vom Berliner Polizeipräsidenten genehmigt worden ist. Seine Verhänger gehörten der Bäder-Zunngungskasse an und seien dadurch ohne weiteres vom Beitrittszwang zur Orts-Krankenkasse entbunden. — Angeklagter wurde in erster Instanz freigesprochen, und das Landgericht erkannte als Berufungsinstanz gleichfalls auf Freisprechung, obwohl auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft festgestellt wurde war, daß die fragliche Junngungskasse nicht die Mindestleistungen gewährte, die das Gesetz von vollwertigen Junngungs-Krankenkassen verlangt.

Das Landgericht führte begründend aus: Die Bedingungen, unter denen ein Junngungskassen-Mitglied befreit sei von der Zugehörigkeit zur Orts-Krankenkasse, regelt § 73 Absatz 2 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes, so bestimmt es: „Wird für eine Junngung nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmung (nämlich des Absatz 1 des selben Paragraphen) eine Junngungs-Krankenkasse errichtet, so werden die von den Junngungsmitgliedern in ihrem Gewerbebetriebe beschäftigten versicherungspflichtigen Personen, vorbehaltlich der Bestimmung des § 75 (betreffs Hilfskassen), soweit sie zu dem Zeitpunkt, mit welchem die Kasse ins Leben tritt, in dieser Beschäftigung steht, mit diesem Zeitpunkt, soweit sie später in diese Beschäftigung eintreten, mit diesem Zeitpunkt Mitglieder der Junngungs-Krankenkasse.“ Hieraus sei mit Bezug auf den Fall des Angeklagten zu entnehmen, daß die Verhänger junngungsweise Mitglied der betreffenden Junngungskasse geworden und ohne weiteres von der Mitgliedschaft bei einer Ortskasse befreit seien. Eine Zwangsmittelbeschaffung bei der behördlich genehmigten Junngungskasse werde auch nicht im geringsten berührt davon, daß die Kasse nicht voll leiste, was

das Gesetz von ihr als Mindestleistung durch § 73 Absatz 1 in Verbindung mit § 20 verlange.

Die Staatsanwaltschaft legte Revision ein und der Oberstaatsanwalt wendete sich ganz entschieden gegen die Aufhebung des Landgerichts. Diese möge sich an den Wortlaut des § 73 des Krankenversicherungs-Gesetzes anlehnen. Weit mehr Gewicht sei doch aber auf den Zweck zu legen, den das Gesetz habe. Es wolle die Arbeiter in Krankheitsfällen sicher stellen und ordne gewisse Unterhaltungen an. Wenn nun die Möglichkeit gegeben sei, daß Junngungs-Krankenkassen eingerichtet werden könnten, welche leisten als andere, so würde der Zweck des Gesetzes für und Tor gestiftet sein. Die Krankenkasse der Junngung Kontorfabrik könne überhaupt nicht als Junngungs-Krankenkasse im Sinne des § 73 gelten, trotz der Genehmigung des Polizeipräsidenten. Junngungs-Krankenkassen müßten den Anforderungen des § 73 Absatz 1 entsprechen, d. h. müßten die Mindestleistungen des dort mit angezogenen § 20 (hier für Ortskassen vorgeschrieben) erfüllen, sonst seien es eben keine Junngungs-Krankenkassen sondern höchstenfalls Unterhaltungskassen.

Das Kammergericht hob denn auch das Urteil auf und verurteilte die Sache noch einmal an das Landgericht, indem es ausführte: Nach der ganzen Struktur des Krankenversicherungs-Gesetzes könnten unter Junngungs-Krankenkassen, die von der Zugehörigkeit zu der Ortskasse befreit, nur solche verstanden werden, die die Mindestleistungen des § 20 erfüllen, auf den ja auch § 73 im Absatz 1 verweise.

Die Baukommission befaßt sich morgen mit dem Punkte, die wiederholt schon auf der Tagesordnung gestanden, aber noch keine Entscheidung gefunden haben. Von größtem Interesse sind ein Antrag betreffs Zahlung von Konsumausgaben in neuen Straßen, die Genehmigung einer Dienstordnung für die an Stelle der Baukommission tretende Baudeputation, Nachbewilligung für Erneuerungsarbeiten im Restaurant des Stadttheaters und die Genehmigung des Vertrags wegen Anlage eines Annells.

Die Waggonfabrik von Gattf. Binder, A.G. in Ammendorf, hat im vergangenen Geschäftsjahre 416 August-Verleihen und Winterwagen geliefert für 1.180.000 Mark. Für das laufende Jahr liefern für 1.850.000 Mark Aufträge noch vor. Erzielte Umsatz im vergangenen Jahre ein Höhepunkt von 2.230.000 Mark. Bei 600.000 Mark Aktienkapital sind das 37 Prozent des Uberschusses. Durch außerordentlich hohe Abschreibungen ist es dahin gebracht worden, daß nur 42.000 M. Reingewinn übrig bleiben, wovon 6 Proz. Dividende gezahlt, 4000 Mark zum Reservefonds geschrieben, 6100 Mark auf Konten und Gutschriften an Beamte verwendet und 2700 Mark auf neue Rechnung vorgemerkt worden. Die Arbeiter der Waggonfabrik werden mit Vergügen erfahren, daß sie nicht ohne Erfolg tätig gewesen sind.

Umgehärtet wurde Sonnabend vormittag gegen 10 Uhr ein Baumstamm aus Westfalen in der G. Unterhütung durch einen Wagen der Straßenbahn. Sie führte einen Hundebogen und mochte das Ringelgelenk des Wagenführers überfahren haben. Sie kam mit dem Schreck davon.

Gefährlich wurde getrieben dem Schloffer D. Schmidt, der eben aus Lieben im Gefangen war, um Arbeit zu suchen, auf dem Bahndamm der Westfalen in der G. Unterhütung durch einen Wagen der Straßenbahn. Sie führte einen Hundebogen und mochte das Ringelgelenk des Wagenführers überfahren haben. Sie kam mit dem Schreck davon.

Vom Vorderrad einer Liniwagen erlitt wurde Sonnabend nachmittag am Paradenplatz, Ecke der Wallstraße, ein zweijähriges Kind. Da der Kutscher die Pferde sofort anhielt, konnte die das Kind beunruhigende Brogmutter es unverletzt in Sicherheit bringen.

Als Galleische Schweinefleisch und Jucht-Anstalt ist hier eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet worden. Sie bezweckt die Vermehrung von Rindvieh und Zucht von Mast und Aufzucht von Schweinen. Der Vorstand wird gebildet durch Fleischmeister Albert Gell und Wendt Franz Zier.

Der Gebrauch der Huppe zum Signalgeben ist durch eine Verordnung des neuen Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, Freiherrn v. Wilmowski, lediglich den Kraft-Fahrzeugen vorbehalten worden. Andere Fahrzeuge dürfen sich dieser Vorrichtung nicht bedienen, ohne vorher die Genehmigung des Polizeipräsidenten zu erhalten.

Erstschuß hat sich gestern ein etwa 20jähriger Handlungsgehilfe. Die Ursache der Verwundung ist noch in persönlichen Verhältnissen des jungen Mannes zu suchen.

Stadt-Theater.

Die Nibelungen von Friedrich Hebbel.

Und doch bleibt es dabei trotz Hebbel! Eine Bühnenaufführung der Nibelungen ist als Drama ein Magiat auf die Nibelungensage! Als Buchdrama sind die Nibelungen noch möglich; ihr Inhaltenelement dagegen greist an literarische Barbareit. Der Nibelungenhort ist entwirrt, wird er auf die Bühne gebracht; sein Reich wird abgeteilt wie von der Plume der Zeit, wenn ihn die rauhe Sand berührt. Was übrig bleibt, ist Geröll, Karikatur. Das mittelalterliche Ruinen restauriert werden sollen, dagegen wird lebhaftere ältere Nibelungensage mit elektrischer Lichter zur Darstellung gelangt, wird nicht nur gebildet sondern als Tat begrüßt. — Welcher unendliche Reiz liegt in dem Gnos! Als aufgeschuppte Puppen aber erscheinen seine Fäden auf der Bühne.

Uns ist in alten maren wunders vil geseit von helden loeberoben, von grozer arbeit —

von diesen ersten Versen der Bearbeitung durch Jarnde an bis zur letzten Zeile

hio hat das maere ein ende: daz ist der Nibelunge liet — hat die herrliche Sage den Reiz mit unentzerrbarer Gewalt. Wir versinken in sie in große Verzweiflung, die andre Menschen mit andern Moralbegreifen sah. Unsere Phantasie wehrt das Wissen zurecht, in dem solche Hebbel möglich waren wie Sagen von Troje, der aus Treue treulos war, wie Rembrandt, die Jahreszente lang ungeschliffen Nachdruck untereinander im Bienen trägt, bis sich Belegelien findet, ihre ganze Familie, das ganze Volk als Einheit für den erlageneen Siegfried hinfallen zu lassen. Diese Moral verkehrt wir nicht mehr, und wird sie uns auf der Bühne dargestellt, dann stoßen Personen und Handlung uns eher ab, als daß sie uns in die Nibelungensage einbringen.

Als vor anderthalb Hundert Jahren nach Longem, Jawgen Berechenen das Nibelungenlied wieder entzerrt und im ersten Teile von Bodmer, im letzten Teile von Professor Müller bearbeitet worden war, schrieb Friedrich der Große an Prof. rühm hat. — Die Bearbeitung der Nibelungen durch Jarnde, der ihm ein Exemplar überreicht hatte: „In meiner Bücherkammer würde ich dergleichen elendes Zeug nicht

hätten, sondern heraufschicken.“ Das Urteil mag auf die oft erprobte Unfähigkeit des Freigeistigen, gewisse deutsche Geistesprodukte zu würdigen, zurückzuführen sein. Für eine Bühnenaufführung der Nibelungen ist es dagegen zu akzeptieren. Ein Sagenstück, der vor tausend Jahren am schwedischen Seeufer in hümmlicher Bitternacht von Mund zu Mund ging und der so spröde und empfindlich war, daß schon beim jährlichen Festspiele die feineren poetischen Reize verloren gehen mußten, ein solcher Schatz kann nicht dramatisch, geschweige denn inszeniert werden. — Von Ludwig Uhland an über Hermann, de la Motte Fouquet und Hauptsoß bis zu Hebbel und Hebbel müßten die Nibelungen, die Nibelungen originär zu dramatisieren, an der inneren Unmöglichkeit der Aufgabe scheitern.

Hebbel hat volle sechs Jahre an seinem Drama gearbeitet, ehe es in seinem ersten Teile an Selbstverstand 1891 von Dinslage aufgeführt wurde. Hebbel selbst schrieb an Bühnen, wie schwer es sei, den Gestalten unersäglich großer Nationaler menschliches Eingebende zu geben, ohne ihnen die menschliche Umrisse zu nehmen! Und doch sind auch aus Hebbels Gesetzen und Gebilden lediglich mittelalterliche Gestalten geworden, die weit nicht reichen an der unwirklichen Edda-Geist. Bei einer Aufführung der Dichtung Hebbels zerfielen vollends die fächerförmigen Nachbilden der Phantasie. Da mochte Bühnen in einer Burg mit Zinnen und Zinnen; im Erdergarde wird eine Ruine von einem Bergkamm am Rheine herab; die Frauen tragen Schleiter und die Trachten des 15. Jahrhunderts. Die Stufen zum Dome sind mit Teppichen belegt. Es würde nicht weiter Wunder nehmen, wenn Ull hat ihre Tochter Ariemild zu heiraten, die Zeit her. Wenn sie geauzeln, oder wenn Sagen eine Plazare aus der Laide nehmen wollte. Man hat der Bearbeitung des Nibelungen durch Jarnde den Vorwurf gemacht, er habe die Nibelungen trivialisiert, die sogenannten Neben zu mittelalterlichen Landesherrn verrohrt. Der Vorwurf ist herabzu. Aber besser ist es, wenn man trivialisiert das Vieh, so daß man ihm nichts als der Name übrig bleibt, als daß man die Gestalten in ihrem unwirklichen Wesen befehalten möchte, sie aber trivialisiert und im mittelalterlichen Sinne trivialisiert. Richard Wagner hat recht wohl gewußt, warum er an gewisse Teile der Sage nicht heranzutreten hat. Er hat sich nicht über die Schwächen wegtüßelt, die am gesprochenen Drama haben bleiben müssen,

* In Sidwestfalen gekorben ist der Telegraphist D. H. man aus Sangerhausen. Er war von Beruf Schloffer, hatte hier in Halle nach der Entlassung vom Militär die Ausbildung als Telegraphist erhalten und sich freiwillig für Afrika gemeldet. Er ist im Juli mit einem Transport nach Sidwestfalen gekommen, wo er jetzt seinen Tod gefunden hat. Die Familie wohnt noch in Sangerhausen; der Vater ist dort Schuhmacher.

* Geborben sind im Laufe der vergangenen Woche in Halle 35 bis 55 Personen, darunter befinden sich 8 im höchsten Alter verlebte Ehepaare, und zwar an: Menningh 1, Bredendurff 2, Darmstadt 12, Jungentuberulo 7, Wappler 1, Darmfres 2, Krämpfe 3, Gebenschnäde 7, Wajzen 1, Adoroerkaltung 1, Unpomphe 1, Lungentuberkulose 3, Peritonitis 1, Lungentuberkulose 1, Schärke 1, Speiseröhrentuberkulose 1, Windarmertuberkulose 1, Knorpelarterienentzündung 1, Infolge Berührung 1, Reumatis 1, Lebererkrankung 1, Nahrung 1, Uterus carcinoma 1, Diphterie 1, Altersschwäche 1, Dazu Totgeburt 1.

In Halle Nord verstarben in derselben Zeit 15 Personen. Davunter befindet sich ein in einer heiligen Kranenkrankheit verheerter Dreifachender, und zwar an: Bauchfellentzündung 1, Prostatitis 1, Paralyse 1, Gehirnblutung 1, Schlaganfall 1, Lungentuberkulose 3, Bauchfellentzündung 1, Lungentuberkulose 1, Bredendurff 1, Magenarterien 1, Unpomphe 1, Schärke 2.

Am dem Bureau des Stadt-Theaters. Am Dienstag die Tragödie Hebbel's Die Nibelungen genormals zur Aufführung gelangt. Mittwoch gehen Die Karlsruher in Szene. Den äußeren Anlaß hierzu bietet die Gedenkfeste des vor 100 Jahren geborenen Heinrich Laube. — Wiederholt ist vor den Deutschen Kultur-Enthusiasten hingewiesen, welche Vorstellungen nach Theater angeht. Das Sonder-Abonnement wird in den nächsten Tagen geschlossen.

Am Apollo-Theater hat gestern wieder das von früher vortrefflich bekannte Berliner Italia-Ensemble seinen Gang gehalten. Es wartet diesmal mit einem Schwanz von Jean Fern und Arthur Schopenhauer auf. Die Gegenderte hat Alfred Schönfeld gefeiert; die Waise ist von Paul Kinde, David Wagner, ein Name, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der Schwanz ist nach demselben Rezept fabriziert, wie andere Werke dieses Genres. Kleine Vermehrungen, tolle Berliner Maler und die üblichen Comlets bilden den Anhaß. Berlin keinen patriotischen Verhimmelungen, genannt Die Nibelungen, hat, nennt ihn: „Den in die B. m. s. placht. Der

Weniger ist es zu erwarten, daß die Personalbefreiung des Täters, die von dem überfälligen Richter gegeben wurde, nicht auf den Verhörfällen zu ruhen kann, da derselbe an dem Tage eine ganz andere Meinung an hatte, als das Mädchen bezeugt.

Der Vater des Verhafteten wollte nun gern die Freilassung des Kindes erzielen. Das ist ihm aber nicht gelungen. Ein Brief, der in dieser Sache an die Staatsanwaltschaft gerichtet wurde, ist vom Untersuchungsrichter zurückgehalten worden. Ein Gendarm, mit dem der Vater über die Angelegenheit sprach, erklärte, daß die Angelegenheit nicht von behördlicher Seite vorgegangen sei. Als bei einer Unterredung mit dem Untersuchungsrichter der Vater den Fall ganz heraus, meinte der Richter, sollte nicht mit solchen Versicherungen kommen.

Man sieht, in diesem Falle sind die Behörden ein wenig anders verfahren, als beim Fall Gause. Trotzdem der Vater Jaagen für die Unschuld seines Sohnes antrug, trotzdem das überfällige Kind erst nach längerer Haftbefreiung dem Vater als Täter bezeichnete, wurde er doch verhaftet. Nicht jeder eines Sittlichkeitsverbrechens Beschuldigte erfährt also die Mäßigkeit, die dem Verwaltungsbeamten in so ausgedehnter Maße zuteil geworden ist.

Feit, 17. September. (C. B.) Der Sozialdemokratische Verein hält Dienstagabend bei Kämpfe seine Mitgliederversammlung ab. Genosse Direktor Altmeyer wird über die heutige Sozialpolitik und ihre Begleiterscheinungen referieren. Gatte und Frauen haben Zutritt.

Feit, 16. September. Der Zimmererstreik der e. d. l. Die Zimmerer haben nach gemeinschaftlicher Dauer den Streik beendet. Ein Streikend ist die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen worden.

Leuchter, 16. Sept. (C. B.) Wie herzlich mich und auch Entschädigung für das brave Verhalten während des Krieges. Die Raumburger Berufsvereine sind jetzt in der Lage, die Arbeiter in Raumburg am 23. September in Raumburg ein Anknüpfungsfeier zu befehlen. Die beiden Gewerkschaften werden mittels Sprüchens nach Raumburg gebracht. Bei Essen, Trinken und Tanz wird den Sängern und Musikern wieder mal bewiesen werden, welche innige Harmonie noch zwischen Kapital und Arbeit herrscht. Ober ist es nicht die herrliche Harmonie, wenn der Dichter nach dem Ober-Kameraden, seinen treuen Bergknecht auch nach dem Streik noch gnädig gesteht, 11 bis 12 Stunden zu arbeiten? Natürlich darf bei einer frommen Verwaltung, wie die der Raumburger Werke ist, auch eine Gebahrung der Seele nicht fehlen. Es ist zu diesem Zwecke ein Festgottesdienst angelegt, am Sonntag vormittag natürlich, damit schon beim Mittagessen die Festteilnehmer christliche Gemütsruhe und Befriedigung über können. Nachmittags sind alle Teilnehmer in Bürgergarten versammelt. Im Jahre des Bergarbeiterstreiks wird man sicher in Neben jeder Aufwieger gedenken, welche auch die fromme Belegschaft der Raumburger Werke in den Streik hegen wollte. — Da aber dieses Kapitel schon ziemlich abgehandelt ist, und man selten Neues hört, so schlage ich (vorzutommen), wie wir einmal das der Verwaltung der Raumburger Berufsvereine Mitgliedschaft resp. dem Festkomitee vor, als festliches und zeitgemäßes Thema zu behandeln. Die Unbilligkeit ist der Sozialdemokratie. Wir glauben, der Herr Bergarbeiter-Direktor Gause aus Bismarck wird sich gern bereit erklären, das Referat zu übernehmen, und an Zuspruch wird es dann nicht fehlen.

— In der Gewerkschaftsversammlung am 12. September floge der Stellvertreter Lütke gegen die Wieschischen Montanwerke um Auszahlung eines Lohnes von 870 Mark, weil er ohne Genehmigung entlassen sei. Nach Auseinandersetzung der Parteien lag Lütke keine Klage zurück. Der Montanwerke wurde ein Betrag von 870 Mark zugesprochen. Lütke erhielt nur 200 Mark. Die Klage wurde zur Rückzahlung der 670 Mark beurteilt. — Der Döhlwitzer Familiengarten gegen den Hausbesitzer August Sturm auf 750 Mark vorläufigen Lohn, die Parteien einigten sich dahin, das Sturm sofort fünf Mark an Lütke zahlte und Lütke seine weiteren Ansprüche zu erklären hat.

Feit, 16. Sept. (C. B.) Nachdem der Versuch des Disziplinar, einen Arbeiter zu gründen, an der Beschäftigung der organisierten Arbeiter gescheitert ist, hat man so eine Art von Schicksal oder Schicksal in das Leben gerufen. Gröber und Vorwissen ist ein früheres Mitglied des Turnvereins, dessen Austritt unter ganz besonderen Umständen erfolgte. Um ihn haben sich als Mitglieder arbeitwillige Mitglieder von dem Turnverein angetan. In diesem Kreis hielt am 3. September beim Entschluß der Leiter Klamm eine Rede, in der er seiner Unzufriedenheit mit der neuen Vereinsleitung Ausdruck gab und aufforderte, von gewisser Stelle kein Glas Bier mehr zu trinken. Als die Arbeiter den Kampf um einen Saal führten, da blieben jene Kreuze stehen. Die organisierten Arbeiter können diesen Verein nicht als Vereinigung anerkennen. Die Hauptfrage ist, daß jeder von uns unabhängig wirkt und daß das Selbstbild immer mehr verbleibt wird. Es darf nicht mehr vorkommen, daß jemand sein Blatt wieder abgibt, weil er keine Zeit zum Lesen habe. Wir müssen auch in unserem Dorfe bei den

sie einen so großen Aufschwung, daß man bedeutendes vor ihr als Erolone erwarten darf. Und doch: Als die Ausführung zu Ende und der starke Beifall bewirkt war, hatte ich großes Bedauern, den Barock herabzuholen, um die Anwesenheit wieder in Heiligkeit und Schönheit vor mir zu sehen. Th.

Der Schloßherr legte Sonntagabend die neu erworbenen Bücher nicht als Neben- und Gerolone nebeneinander im Aufhänge. Der Inhalt des Buches ist bekannt. Der Herr Direktor Müllers liest es, sich häufig auf längere Zeit der strengen Aufsicht seiner Frau zu entziehen. Er schwindet ihr vor, er benutze die Wochen, um Touren in die Sozialisten zu machen. Derselbe führt er in München ein unruhiges Leben. Um seinen Verdacht aufkommen zu lassen, schickte er seiner Frau für die nächsten Wochen die gefälligen Sozialisten, die er angehängt gemacht hat. Er schreibt zu diesem Zwecke die von einem Schriftsteller veröffentlichten Alpenwanderungen ab. Seine Frau ist entsetzt über den Mut und die journalistischen Fähigkeiten ihres Mannes. Als er seinen fünfzigsten Geburtstag feiert, läßt sie heimlich die gelammten Briefe drucken und in Buchform erscheinen. Das bringt dem mackerlichen Müllers viele schmerzliche Stunden durch allerlei Vermutungen. Auch der Schriftsteller erfährt von dem Buche. Ein Akt im Hochgebirge hatens folgt. Das Ende: Weichte des Müllers und mehrere Beiraten. — Der Versuch ist unerschöpflich in der Ungewissung komischer Rollen. Er spielte den Müllers und erredete mehrfach, die offene Sache herabzuholen. Der Versuch Ob und ein Steine ab zu behandeln in ihren Salontalzen redet gut, wie auch Helene Lorenz und Hermine Soliman als Wälder des Müllers als tüchtige Liebhaberinnen verurteilten. Herr Müllers dürfte als alter Kammerherr etwas weniger bewacht sein. So ausdrücklich sind die Sozialdemokraten nicht. Der Versuch ist ein sehr bemerkenswertes Beispiel. Das Buch „O du himmelstürmische See“ wurde von Gabriele Alex. v. empfindungsvoll und mit hübscher Stimme vorgetragen; auch ihr Spiel war sehr sympathisch.

So sieht das Schicksal-Genie des Stadttheaters diesmal auf der Höhe seiner Aufgaben zu stehen. Th.

nächsten Wahlen zeigen, daß wir eine Macht bilden, die von niemand ignoriert oder belächelt werden kann.

Wiesbaden, 16. Sept. (C. B.) Ein schäferer Stadt-Saumeister ist Herr Otto. Schon lange äußert sich starkes Mißvergnügen über ihn. Der Stadt-Volkt hat ihn schon seit Monaten außer Acht genommen. Anlang hat die Wähler der Wähler, die zum Teil von Erwerblosen der Firma Gause, die festgelegt werden ist, daß der Besetzung eines Sachverständigen sollen nicht mehr 2000 Rubel mehr Erbschaft zu einiger abgefallen werden sein, als der Stadt in Rechnung gestellt worden sind. Die Stadtverordneten wollen nun Herr Otto haftenhaft machen. Niemand nahm zugunsten Ottos das Wort; nur der Magistrat trat für ihn ein. Die Stadtverordneten Volkt, Dr. Becker, Richter, Dr. Lucas usw. forderten die Anstellung eines anderen Stadtsaumeisters. Aber Herr Otto denkt gar nicht dran, zu gehen. Es wird sich zeigen, wer kräftiger ist, Otto oder die Stadtverordneten-Versammlung.

— Freitag, 16. Sept. Morgen wurde die von ihrem Gemann getrennt lebende Bergknecht Frau Dom im Bett tot aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß sie Gift genommen hat.

— Das Genie gebrochen hat der Kausler Koch, als er kein Fahren auf einem Wege einem Wagen ausweichen wollte. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Torgau, 16. September. Fastenfrüchtig ist seit drei Wochen der aus Gießen gebürtige Fleischer Manns von 72. Infanterie-Regiment. Das ihn zur Delegation veranlaßt hat, ist nicht bekannt. Daß er fröhlich geworden ist, weil es ihm allmählich geht, ist nicht anzunehmen. Alle bisherigen Nachfragen über seinen Verbleib waren ergebnislos.

Wiesbaden, 16. September. (Fig. Ver.) Die Kinder, als unter dem Namen der neuen Genossenschaft der Arbeiter, die sich im Laufe des Jahres 1903 im Raum der Arbeiter bilden befristigt werden. Es wird gefordert werden, daß die Genossenschaft ausgenutzt kontrolliert, daß betreffs des Alters und der Beschäftigungsdauer genau die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es ist ein Skandal, daß schon die Kinder als Auszubehrenden herangezogen werden zumal bei starker Staubeinwirkung. Eine himmlisch schöne Bildung!

Mühlberg, 16. September. (Fig. Ver.) Feuer! In der Nacht zum Sonntag brach bei dem Landwirt Genschel auf bis jetzt unauffälliger Weise in den Stallungen Feuer aus, welches sich in kurzer Zeit auf den angrenzenden Pferdehalm und auf die Scheune ausbreitete. Es wurden sämtliche Stallungen und Scheunen ein Raub der Flammen. Das Vieh und einige Größtstücken konnten gerettet werden. Am Sonntagabend vormittag war der Besitzer des hiesigen Schloss-Restaurants, G. Verlich, mit der Feuerwehr bei Völkchen beschäftigt, als ein Stück Mauer herunterfiel. Verlich wurde verbleibt, wobei er sich eine gefährliche Wunde am Kopfe zuzug, und vollständig bewußtlos von der Unfallstelle nach seiner Wohnung gebracht wurde.

Coburg b. Mühlberg, 16. Sept. (C. B.) Proletarierleben. Eine beim Wustbiller Wirtel in Lehnrod bedienstete Wirtel ging ihren Mitstreitern entgegen. Sie wurde auf wiederholtes Drängen des Ortsvorstehers Müller acht Tage vor der Niederkunft entlassen, damit die Gemeinde Lehnrod keine Kosten und Unannehmlichkeiten habe. Am Sonntagabend vor acht Tagen kam die Wirtel wieder, da sie nirgends Unterkunft habe finden können. Zweimal sprach sie beim Ortsvorsteher Müller vor, dieser ließ ihr aber nur sagen, sie solle dorthin gehen, wo sie zuletzt gefahren habe. Nun ging die Wirtel von hiesigen Schmerzen gepeinigt, die Dorfstraße auf und ab, bis sie auf dem angrenzenden Coburger Gebiet auf der Straße entbunden wurde. Von mittelständigen Kreisen wurde die Bekanntschaft mit der Wirtel in ein Kind in der Hand genommen, nachdem ein Ortsvorsteher Müller der in der Hand sah, vorgeschrieben. Hier ließ die Bekanntschaft was man werden sollte. Der sorgsame Gemeindevorsteher wies auch diesmal das verhängnisvolle Geispann fallständig ab.

Jetzt ging die Fuhre nach Coburg. Anders als Müller dachte der Orts-Vorsteher Wittig von hier. Er ließ Mutter und Kind ins Kirmehaus aufnehmen. Das notwendige Bett wurde gestellt, damit die Bekanntschaft ihres Antez weiter wachen konnte. Jedoch auch hier trat ein Uebelstand ein. Es war kein Behälter, kein Wasser und was sonst notgedrungen erforderlich ist, vorhanden. Der kleine Staatsbürger mußte im Dorfstich geblieben werden. Kommt eine Wirtel in die Wirtel, so werden, auch wenn sie keinen Lärmung am Finger hat, wochenlang die peinlichsten Vorbereitungen getroffen. Führt sich eine verkehrte Furtin als Mutter, so werden außerdem in allen Kirchen Gebete zum Himmel geschickt. Mit einer Proletarin aber braucht man keine Umstände zu machen. Erst behält man sie bis zum letzten Moment in Arbeit, dann wird sie rückwärts ins Straßenflaster geschoben, es gefahre was wolle. Und dies in Preußen, das allezeit in der Natur voran ist. Doch auch Proletariat auf dem Lande wird sich aufpassen, sich organisieren und solcher himmelstürmischen Zuständen ein Ende machen.

Wittenberg, 16. September. Ueberfahren von einem Bahnzuge wurde Sonntag nachmittag der Schloß Hofbach. Die Maschine scheiterte ihn auf das Gleis, von wo der Verunglückte bewußtlos und anscheinend schwer verletzt aufgehoben wurde.

Beitrag. Mit dem Bau der Staatsbahnverhältnisse soll in kurzer Zeit begonnen werden. Für die Bauarbeiten wird ein transportables Haus aufgestellt werden.

Landberg. Einen Totfall des Eisenerzmannes aus den Jahren 1841 bis 1708 und man in Gumbach, als der Rühmender erst als Haus abgerufen wurde. Die 139 Zehnermünzen sind meist zu erhalten und kommen aus Österreich, Polen, Schweden und Frankreich. Die 107 meinten unter Karl XII. von Schweden dessen Truppen in dieser Gegend. Da aber Münzen von 1708 mit aufgefunden worden sind, ist nicht ersichtlich, vor wem der kleine Schatz in die Sicherheit gebracht werden sollen.

Wiesbaden. Gegen den Polizeikommissar Goffe ist vom Mühlensberger Gneist eine Klage bei der Staatsanwaltschaft in Halberstadt wegen Freiheitsberaubung erhoben worden. Gneist war wegen Arbeit, die gegen seinen Willen im Mühlgraben durch den Magistrat vorgenommen wurden, mit letzterem in Konflikt geraten. Goffe hat ihn nun ohne rechtlichen Grund nach der Wache führen lassen, um Gneist in beschützter Sicherheit zu verhaften, er war vorher in einem Keller in den Mühlgraben geflohen worden — bis 1 Uhr verurteilt wurde.

Bei Oberode am Ort ist im Orte Mühlensberger eine zur Wohnung eingerichtete Höhle entdeckt, in der ein blutbefleckter Hock lag.

Wiesbaden. Freitag mittag wurde die wieder ein sehr harter Frost. Die Temperatur sank auf -10 Grad Celsius. Die Unteranfrage geistlich: ein nach dem andern bricht in sich zusammen und verirrt.

Wiesbaden, 16. Sept. Vom Motorrad geführt ist der Krat Dr. Kallmeier, dem auf der Fahrt nach Weimern ein Hund vor das Rad fiel. Kallmeier übernahm die Verantwortung am Unfallort. Dr. Kallmeier hat eine Verständigung der Hand.

Feit, 16. Sept. Der Privatdozent Dr. Garmis in Tübingen, bekannt durch seine sozialpolitischen Schriften, in denen er einen fortgeschrittenen Standpunkt vertritt, ist als außerordentlicher Professor für Sozialpolitik und Nationalökonomie an die hiesige Universität berufen worden. **Preussische Armee.** Bei einem Exerzize in Bismarck bei Kleinverder brach ein Artillerie- und 2. Feld-Artillerie-Regiment Dr. 35 in Raumburg den aus Galleiten stammenden Romaner Wäldchen einen gefährlichen Seich in den Unterleib bei. Nach anderer Meinung hat umgekehrter Wäldchen seinen Kameraden getroffen.

Bericht des Vorstandes an den Parteitag zu Mannheim 1906.

VII.

Ein typisches Vorbild für die nächsten Wahlen dürfte der Wahlkampf in Hagen sein. Trotz der scharfen Gegensätze unter den Gegnern im Kampfe vor der Hauptwahl und trotz der Vorgänge in dem Nachwahl, wo das Zentrum durch das Verhalten der Liberalen sehr gereizt war, fanden sich doch die Gegner alle zusammen, um geschlossen gegen unsere Genossen zu kämpfen. Die Genossen müssen überaus dankbar sein, daß die Wahlteilnahme der Liberalen sehr hoch und daß die Nichtwahlgenossen gegen unsere Kandidaten stimmen werden. Die Wahrscheinlichkeit, in Stichwahlen Mandate zu erlangen zu können, sinkt immer mehr, die Agitation muß darum so betrieben werden, daß wir damit rechnen können, in ersten Wahlgang eine so große Stimmenzahl zu erhalten, daß es die Mehrheit aller eingeschriebenen Wähler ist. In einer Anzahl von Wahlkreisen wurde 1903 ein solches Resultat erzielt, es gelang aber nur dort, wo die Organisation sorgfältig ausgebaut war. Hier hatte man den alten Genossen möglichst keine Bezirke zur Bearbeitung übertragen. In einem Wahlbezirk waren oft zehn und mehr Genossen dauernd tätig. Jeder tüchtige Genosse hatte nur eine bestimmte Anzahl von Häusern, in denen er, wenn keine Wahl bevorsteht, Flugblätter verbreitet, oder für unsere Parteipresse oder die Parteiorganisation agitiert. Er lernt dann fast jeden Arbeiter seines Bezirkes kennen und kann am Wahltag den Unthäten zuerst auf Korn nehmen. Beginnen unsere Genossen, in allen Gegenden die Organisation nach diesen Vorbildern auszubauen, dann wird der Erfolg bei den nächsten Wahlen nicht ausbleiben. Solche gut funktionierende Organisationen können aber nicht in wenigen Wochen geschaffen werden. Wo sie existieren, sind sie das Resultat jahrelanger ununterbrochener Arbeit.

Bei der Agitation können wir auf die unfeindliche Hilfe der Regierung und der Gegner rechnen. Die kurzfristige, feindliche Kampfpolitik, durch welche den Bekämpften alle Vorteile zugunsten und den dritten Schichten der Bevölkerung alle Lasten aufgebracht werden, das völlige Stöcken der Sozialreform usw. öffnet selbst dem Indifferentesten die Augen. Es ist also nur nötig, die Massen über Ursache und Wirkung der Politik der Herrschenden aufzuklären, so daß an Stelle des Gefühls der Unzufriedenheit die Erkenntnis tritt und wir haben die Massen für uns gewonnen. Um aber ein einheitliches Zusammenwirken der Massen herbeizuführen, ist Organisation nötig.

B) Landtagswahlen.

Am vorläufigen Bericht hatte der Parteivorstand den günstigen Ausfall der hiesigen Landtagswahlen mitgeteilt, aber es konnten die genaue Zahlen nicht gegeben werden, weil diese noch nicht vorlagen. Das ist der 10. Juli 1905 ein Siegestag für unsere Partei war, ist nun durch Zahlen festgestellt. 1899 hatten unsere Genossen für ihre Wahlmänner 215 960 Stimmen aufgebracht, bei den Wahlen 1905 waren es 325 932 Stimmen, also ein Gewinn von über 50 Prozent. Die Zahl der gewählten Wahlmänner stieg aber nur von 747 auf 894.

Der Siegestag der Sozialdemokratie im Vertriebsjahr begann mit der Erhebung einer Landtagsmehrheit. Der Landtag im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt besteht aus 16 Abgeordneten. Von den 16 Mandatären hatten wir 7. Am 7. September fand eine Neuwahl statt, und nun gelang es unseren Genossen, 8 Mandate zu erobern. Von dem so zusammengefügten Landtag verlangte man, er solle die Zivilliste des Fürstentums von 268 000 auf 300 000 M. erhöhen. Als unsere Genossen diese Forderung ablehnten, wurde der Landtag am 2. Dezember, am Jahrestage des Staatsstreichs von 1804 Bonaparte, aufgelöst. Am 16. Februar 1906 fanden dann Neuwahlen statt, bei denen unsere Genossen zwar einen Stimmenzuwachs von 5726 auf 6521 Stimmen zu verzeichnen hatten, aber sie verloren ein Mandat und damit die Mehrheit im Landtag.

Am Grobtagelium Oberburg, wo bei den Urwahlen eine starke Zunahme unserer Stimmen zu verzeichnen war, erlangten wir bei der am 17. Oktober stattgefundenen Abgeordnetenwahl nur vier Mandate.

Am 19. Oktober wurde in Hagen zum ersten Male der Landtag mit dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht gewählt. Weil es ein neues Wahlrecht ist, sind die Wahlstimmen nicht mit den Stimmen bei früheren Wahlen zu vergleichen. Unsere Genossen eroberten 12 Sitze, gegen 6 Mandate, die wir in der vorigen Legislatur besaßen. Dadurch, daß sie bei den Stichwahlen die liberalen Kandidaten unterstützten, verhinderten sie, daß eine ultramontane Mehrheit den Landtag beherrschte konnte.

Am 15. November fanden Landtagswahlen in Ossen statt, wobei unsere Genossen ihren Besitzstand von sechs auf sieben Mandate erhöhten, indem das Mandat für Pfungstadt neu erobert und die bisherigen Mandate gehalten wurden.

Am 17. November wurde in Bismarck zum ersten Male auf Grund des neuen Wahlrechts gewählt. Die zweite Runde hatte von unseren Genossen erobert und zogen damit die ersten vier Sozialdemokraten in die Gesetzgebung des Reichs-Parlament ein. Die Wahlrechtsveränderung ist also gegen ihre Urheber aus.

Wiederholte erfreuliche Fortschritte machten unsere Genossen bei den Nachwahlen in Bismarck. Im Bezirk Mergentheim, einem ebenfalls rückfälligen Bezirk, ließen die Stimmen für unsere Genossen von 5 im Jahre 1900 auf 261 Stimmen, in Freudenstadt von 125 im Jahre 1900 auf 824, in Tübingen von 1395 auf 1716. In allen Kreisen, wo Nachwahlen stattfanden, trat dieselbe Erscheinung zu Tage, die bei der bereits im vorläufigen Bericht erwähnten Nachwahl in Schillingen beobachtet worden war.

Am 3. Januar wurde bei einer Nachwahl in Jünneau, Sachsen-Weimar, Genosse Hauwede gewählt.

Weniger erfreuliche Resultate brachten die Bürgerdeputierten in Bremen, die in der Zeit vom 23. November bis 21. Dezember stattfanden. Vereinzelt Bezirke brachten nicht einmal die Stimmen wieder auf, die schon im Jahre 1903 für unsere Kandidaten abgegeben waren. Eine Anzahl Bezirke brachte zwar mehr Stimmen, doch ist auch hier ein er-

